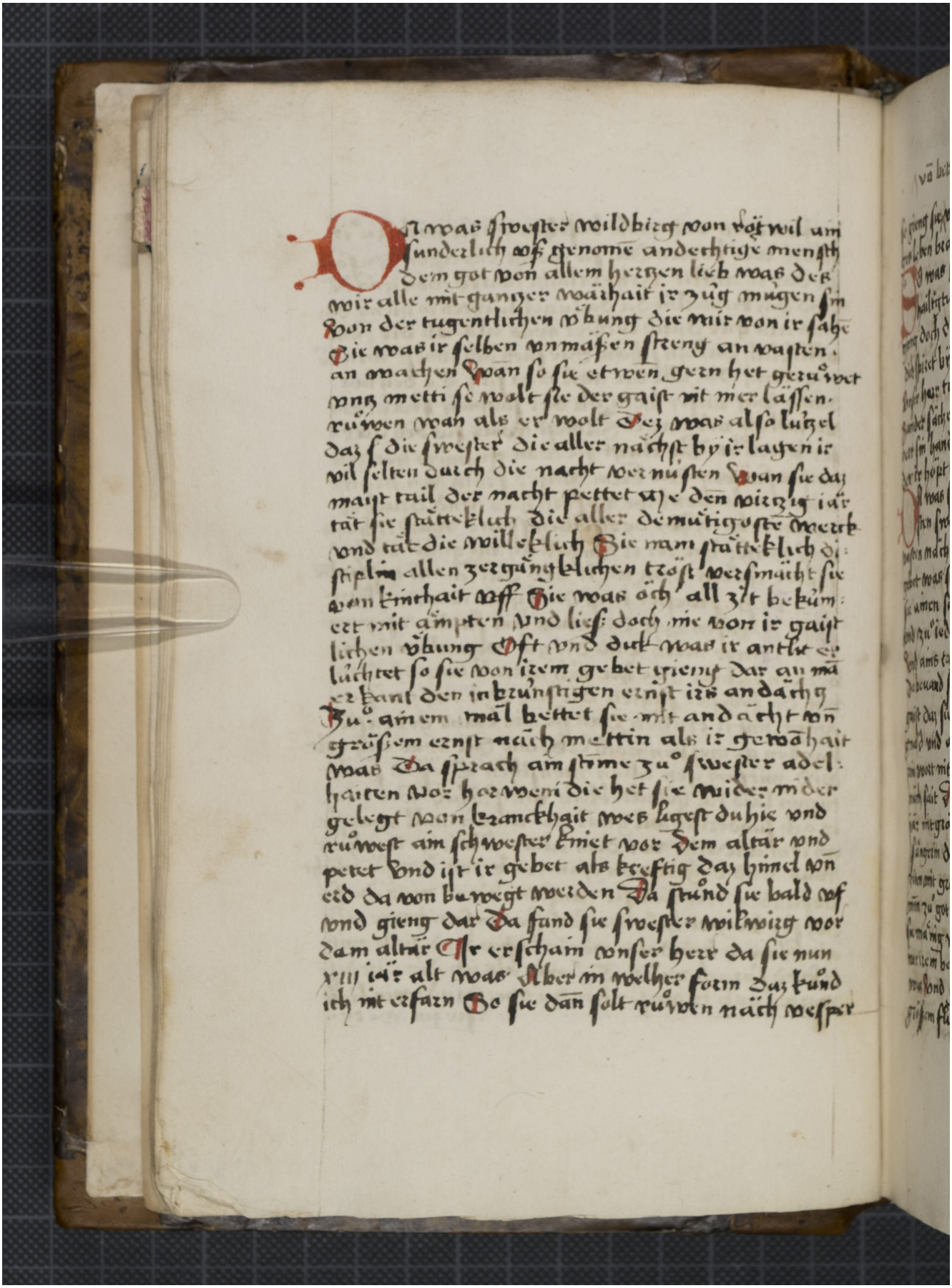
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Ost was swester wildbirg von köt wil um
sunderlich oß genome anderthige menscth
dem got von allem herzen lieb was des
wir alle mit ganzer warähait ir zůg mügen sin
von der tugentlichen vbung die mir von ir sahe
Sie was ir selben vnmäßen streng an wachen
an wachen wan so sie etwen gezn het gezůwet
vnz metti so wolt sie der gaist nit mer lässen
ruwen wan als er wolt Dez was also lützel
daz sie die swester die aller nächst by ir lagen ir
wil selten durch die nacht verrüsten wan sie daz
maist trail der nacht pettet vnd den wirzig iär
tät sie stättekliche die aller demütigoste werck
vnd tät die willekliche Sie nam stättekliche di:
sipline allen zergüngklichen trost versmäht sie
gen kinthait wff Sie was öch all zit bekům:
ert mit ämpten vnd liess doch nie von ir gaist
lichen vbung Oft vnd dick was ir antlit er
lüchtet so sie von irem gebet gieng dar an mä
ck kant den inbrünstigen ernst ir andächtig
zů. ainem mal bettet sie mit andächt vn
grüssem ernst nach mettin als ir gewöhait
was Da sprach ain stime zů swester adel:
haiten wor hez weni die het sie wider nider
gelegt von lezamckhait wes ligest du hie vnd
ruwest ain schwester kniet vor dem altär vnd
pettet vnd ist ir gebet als kreftig daz himel vn
erd da von bewegt werden Da stůnd sie bald wf
vnd gieng dar Da fand sie swester wilwirzig vor
dem altär Ar erscham vnser herr da sie nun
xiiii iär alt was Aber in welher form daz stůnd
ich nit erfarn Do sie dan solt ruwen nach wesper